

Institut *heidensberger*

**Arbeitsbericht 2004**

Einführung	3
Veranstaltungen	4
Aufarbeitung	9
Öffentlichkeitsarbeit	10
Kooperationen	12
Förderverein	12
Nutzungsrechte und Bildverkäufe	13
Presseresonanz	13
Fazit und Ausblick	14
Kontaktdaten	15

## Einführung

Das Institut Heidersberger wurde im Oktober 2002 eröffnet. Aufbauend auf dem Lebenswerk des in Wolfsburg lebenden Photographen Heinrich Heidersbergers, seiner Aufarbeitung und Veröffentlichung steht die Unterstützung und Organisation von Ausstellungen der zeitgenössischen Photographie im Mittelpunkt. Erreicht wird dies u.a. auch durch Kooperationen mit Instituten und Einrichtungen der Stadt Wolfsburg.

Das Institut Heidersberger arbeitet dabei als einer im Schloss Wolfsburg ansässigen gemeinnützigen GmbH in Verbindung mit dem »Förderverein Atelier Heinrich Heidersberger e.V.« und mit der institutionellen Förderung der Stadt Wolfsburg.

Inhaltlich wird die Arbeit des Institutes durch Bernd Rodrian geleitet, ihm steht Benjamin Heidersberger als Geschäftsführer zur Seite. Darüber hinaus beschäftigt das Institut einen Werkstattleiter, Dieter von Wittke, und halbtags Katrin Albrecht.

Trotz der Kürzungen der öffentlichen Mittel im laufenden Haushaltsjahr konnten durch Kostensenkungen, erhöhte Einnahmen und private Spenden der Betrieb des Institutes aufrechterhalten und seine Aufgaben erfüllt werden.

In Zeiten knapper Kassen sind kreative Modelle der Kulturarbeit gefragt. Das Institut Heidersberger versucht, mit einer zunehmenden Selbstfinanzierung, einer Effizienz und Eigeninitiative fördernder Organisationsform und dem Lebenswerk Heinrich Heidersbergers einen besonderen Betrag für den Kultur-Standort Wolfsburg zu leisten und zu dessen Profilierung beizutragen.

Bernd Rodrian  
Institutsleiter

Benjamin Heidersberger  
Geschäftsführer

## Veranstaltungen und Ausstellungen

Gruppenausstellung

### **Tendenzen**

23. Januar bis 28. Februar, Schloss Wolfsburg

Ca. 400 Besucher besuchten die Ausstellung im Gewölbekeller von Schloss Wolfsburg. »Zu Besuch bei Wolfsburger Künstlern« hieß die Veranstaltungsreihe von Kulturbüro und Kunstverein Wolfsburg, in der Heinrich Heidersberger Anfang 2002 in seinem Atelier besucht wurde. Alle zwei Jahre findet turnusmäßig die Ausstellung »Tendenzen« statt, in der alle besuchten Künstler gemeinsam präsentieren.

---



**heidensberger**  
zwei Städte, zwei Bücher, ein Photograph  
Heidersberger, Bilder einer jungen Stadt 1963 und Braunschweig 1957



Buchpräsentation zum

### **Tag der Braunschweigischen Landschaft**

6. Juni, Institut Heidersberger im Schloss Wolfsburg

Zum »Tag der Braunschweigischen Landschaft« präsentierte das Institut Heidersberger vor 200 Besuchern in Zusammenarbeit mit dem Museum für Photographie in Braunschweig die beiden Bücher Heinrich Heidersbergers »Wolfsburg. Bilder einer jungen Stadt« und »Braunschweig«, die 1963 bzw. 1957 veröffentlicht wurden.

---

Filmreihe

### **Filme im Institut**

18. Mai, 17. Juni, und 21. September

In loser Reihenfolge präsentiert das Institut Heidersberger Filme mit inhaltlicher Verknüpfung zum Werk Heinrich Heidersbergers. In einer anschließenden Diskussion werden Bezüge zu Heinrich Heidersberger vertieft.



Foto: Heidersberger

Medienprojekt  
**Heidersberger Ansichten**  
im Wolfsburger Stadtmagazin INDIGO

Seit April 2003 erscheint im monatlichen Rhythmus die Rubrik »Heidersberger Ansichten« im Stadtmagazin Indigo. Diese macht durch die Ansichten von Heinrich Heidersberger auf tradierte Orte Wolfsburgs aufmerksam und nimmt durch aktuelle Aufnahmen und Statements von Ort- und Zeitzeugen Bezug auf deren Geschichte.



Foto: B. Rodrian

---

Förderprojekt und Ausstellung  
**Phaenographie**

Baustellendokumentation zum Bau des »Phaeno« in Wolfsburg. In Kooperation mit dem Forum Architektur der Stadt Wolfsburg

Sechs Studenten aus Braunschweig (HBK), Magdeburg (FH Design) und Hannover (Uni Hannover) begleiten ein Jahr lang die Entstehung des Wissenschaftszentrums Phaeno in Wolfsburg. Die Dokumentationen der Teilnehmer bewegen sich dabei an der Schnittstelle zwischen der architektonischen Dokumentation des Baugeschehens und der freien künstlerischen Interpretation.



Foto: Arne Friedrich



Foto: Katharina Timmer

Die Ergebnisse des Projekts werden in einer Wanderausstellung gezeigt. Vom 3. September bis 3. Oktober wurde die Ausstellung im Kunstraum Spandau in Hannover präsentiert. Nachfolgende Städte sind Magdeburg, Berlin und im April 2005 das Kunstmuseum Wolfsburg. Zur Eröffnung in Hannover kamen ca. 200 Gäste.

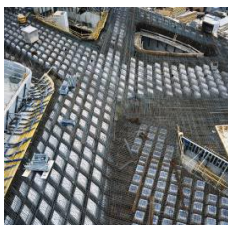


Foto: Sascha Weidner

Medial begleitet wird das Projekt von der Zeitschrift Arcguide. Die einzelnen Phasen des Projekts werden quartalsweise veröffentlicht.  
<http://www.arcguide.de/phaeno/html/start.html>



Foto: Heidersberger

#### Ausstellung

##### **Kraftwerk**

23. Juli bis 3. September, Berlin

Gemeinsam mit Artificial Image in Berlin präsentierte das Institut Heidersberger Variationen des Motivs »Kraftwerk der Volkswagen AG«, 1971.

Heidersberger, ganz Perfektionist und stets an neuen Techniken interessiert, schuf in über 30 Jahren zahlreiche Printversionen des 1971 im Großbildformat 18 x 24 cm photographierten Negativs. In der Ausstellung wurden analoge Prints der letzten 30 Jahre neuen digitalen High-End-Prints gegenübergestellt.

Ziel war es, zu vermitteln, dass digital gefertigte Prints ebensoviel Wissen und Engagement bei der Herstellung benötigen wie analog gefertigte, wenn sie deren Qualitätsansprüchen genügen wollen.

Bis zum 3. September besuchte vornehmlich Fachpublikum die Ausstellung.

---



Foto: B. Rodrian

#### Fachmesse

##### **Photokina**

28. September bis 3. Oktober, Köln

Auf der Weltmesse des Bildes, der alle zwei Jahre stattfindenden Photokina in Köln, wurden Bilder von Heinrich Heidersberger auf dem Stand der Firma MACO präsentiert.

---



Foto: B. Rodrian

#### Fachmesse

##### **Photo New York**

12. bis 15. Oktober, New York

Das Institut Heidersberger war in diesem Jahr der internationalen Photokunstmesse in New York vertreten. Vom 14. bis 17. Oktober waren Photographien von Heinrich Heidersberger auf dem Stand des internationalen Fotobuchhändlers Schaden.com zu sehen.

---

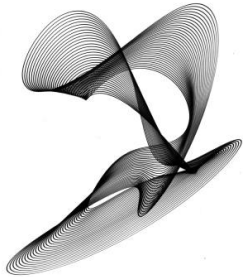


Foto: Heidersberger

Ausstellung

**Algorithmische Revolution.**

**Zur Geschichte der interaktiven Kunst**

Ab dem 30. Oktober, Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Karlsruhe

Das ZKM zeigt in seiner neu bearbeiteten Dauerausstellung Rhythmogramme von Heinrich Heidersberger.

---

Aktionstag

**Sonntagsausflug**

Im Verbund mit Kunstinstitutionen aus der Region Braunschweig, Wolfsburg und Gifhorn

Der „Herbst der Fotografischen Leidenschaften“ stand im Mittelpunkt des Aktionstages Sonntagsausflug. Mit Unterstützung der Stiftung Nord / LB – Öffentliche fand zum ersten Mal ein gemeinsamer Aktionstag aller Kunstinstitutionen in der Region statt.

Neben dem Institut Heidersberger zählten zum Braunschweiger Teilnehmerkreis das Stadtmuseum, der Kunstverein und das Museum für Photographie. In Gifhorn beteiligte sich der Kunstverein, während Wolfsburg durch das Kunstmuseum, die Städtische Galerie und den Verein Junge Kunst vertreten war.

Fast 250 Besucher nahmen an der Veranstaltung teil.

---

Präsentation

**Schneesternchen von Heinrich Heidersberger**

4. Dezember 2004 bis 4. Februar 2005



Foto: Heidersberger

Eine sternklare windstille Nacht, Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und trockene Luft, das waren die Voraussetzungen, die Heinrich Heidersberger benötigte, als er 1956 eine Aufnahmeserie von Schneekristallen machte.

Wie fängt man jedoch Kristalle ein und hält die fragile Struktur photographisch fest?

Heinrich Heidersberger bediente sich eines Objektträgers, einem winziges Glasplättchen für mikroskopische Präparate. Damit fing er die herabfallenden Kristalle ein und konservierte sie, indem er die Kristalle schockartig in einer Lösung aus Fixiernatron einfro. Mit einem für seine Zwecke umgebauten Mikroskop mit angeschlossener Kamera hielt er die einzigartige Schönheit der Schneekristalle fest.



Quelle: DHM

#### Sammelausstellung

### **Das XX. Jahrhundert, Fotografien zur deutschen Geschichte**

Deutsches Historisches Museum (DHM), Berlin

1. April bis 27. Juni 2004

Mit der Ausstellung "Das XX. Jahrhundert" zeigte DHM Fotografien zur deutschen Geschichte 1880 bis 1990 im Pei-Bau, Berlin. Das Haus gab damit einen Einblick in seine große Fotosammlung, in der Heinrich Heidersberger mit mehreren Fotografien zur deutschen Nachkriegsgeschichte vertreten ist.

---

#### Ausstellungsbeteiligung

### **Zwei deutsche Architekturen, 1949-1989**

Eine Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen in Kooperation mit der Föderation deutscher Architektursammlungen. Hamburg, Leipzig, u.a.

15. September 2004 bis 31. Oktober 2004, Leipzig



Quelle: IfA

Über 50 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und mehr als 10 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung wird erstmals der Versuch eines historischen Rückblicks auf die Entwicklung der Architektur in beiden deutschen Staaten unternommen.



## Aufarbeitung

### **Konservatorische Maßnahmen**

Hauptaugenmerk liegt dabei in der Bestandssicherung des Archivs. Dazu werden alle Negative in fotokonservatorisch unbedenkliche Archivmaterialien umgepackt.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind etwa 10.000 Negative der rund 75.000 Negative umverpackt worden. Dabei handelt es sich vornehmlich um Mittelformat, Kleinbildfilme und Glasplattenegative. Wegen der Empfindlichkeit des Bildmaterials ist hier besondere Vorsicht im Umgang geboten.

Dies gilt ebenso für die Betreuung der Abzüge im Positivarchiv. Hier sind etwa 7000 Abzüge den Aufträgen nach bestimmt und konservatorisch behandelt worden.

---

### **Erfassungsarbeit**

Parallel läuft die Erfassung in der Datenbank. Nahezu alle im Archiv gelagerten Auftragsarbeiten Heinrich Heidersbergers sind elektronisch erfasst. Darauf erfolgt die Detailerfassung jedes einzelnen Motivs eines Auftrags.

Den bisherigen 4876 Einträgen in der Datenbank liegen etwa 4000 eigenständige Motive zu Grunde. Die Erfassungsarbeit ist aufgrund der momentanen personellen Lage und der Voraussetzung bestimmter Kenntnisse bei der Erfassung eingeschränkt. Von den genannten Datensätzen verfügen etwa 3000 über ein gescanntes Bildmotiv.

## Öffentlichkeitsarbeit

Internetauftritt

**Heinrich Heidersberger | Institut Heidersberger**

<http://www.heidrsberger.de>

Seit Mai 2004 zeigt sich das Institut Heidersberger mit einer neuen aktualisierten Internetpräsenz. Zusätzlich zu den Informationen über Heinrich Heidersberger und das Institut werden aktuelle Veranstaltungsdaten und in naher Zukunft die Online-Datenbank präsentiert.



Seit Mai 2004 ergibt sich folgende Statistik:

	Besucher	Seitenabrufe
5/2004	1206	6235
6/2004	1239	7002
7/2004	1256	7415
8/2004	1534	8647
9/2004	1442	7881
10/2004	1971	10236

Arbeitsforum

**Fotoregion Braunschweig | Wolfsburg**

Angeregt durch die Stiftung Nord / LB – Öffentliche

Die Stiftung Nord / LB – Öffentliche initiierte 2004 die »Fotoregion Braunschweig«, eine Vernetzung von 43 Institutionen der Region, an der sich auch das Institut aktiv beteiligt.

Zu den nach außen sichtbaren Ergebnissen der Positionierung der Fotografie als ein wichtiges Merkmal der Region zählen die Fotografischen Leidenschaften im Herbst 2004 mit der Veranstaltung »Sonntagsausflug« am 12. September 2004 und die Tagung »Die Zukunft der Bilder« am 29. und 30. Oktober 2004 der Deutschen Gesellschaft für Photographie. Den Webauftritt der Fotoregion realisiert die Kulturserver gGmbH ([www.kulturserver.de](http://www.kulturserver.de)) u.a. mit einem gemeinsamen Terminkalender der Institutionen und sogenannten Webvisitenkarten.

Die »Fotoregion Braunschweig« ist ein Beitrag zu Bewerbung Braunschweigs zur Kulturhauptstadt 2010.

---



Foto: Stefanie Sembill

Bilder in der

**Landesvertretung Niedersachsen**

Seit März 2004, Berlin

Seit März dieses Jahres hängen elf Photographien Heinrich Heidersbergers in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin. Sie zeigen Ansichten niedersächsischer Architektur aus den 1950er und 1960er Jahren

## Kooperationen

Mit folgenden Institutionen hat das Institut Heidersberger eine Zusammenarbeit initiiert:

VHS Wolfsburg (Laborkurse, ab Herbst 2004)  
Städtische Galerie Wolfsburg (Buchprojekt, Herbst 2004)  
Institut für Museen und Stadtgeschichte (Visions of Kids)  
Forum Architektur der Stadt Wolfsburg (Phaenographie)  
Kulturbüro der Stadt Wolfsburg (Adventsmarkt, Tendenzen)  
Kunstmuseum Wolfsburg (Phaenographie, Frühjahr 2005)  
Museum für Photographie, Braunschweig (Fotografische Leidenschaften)  
Kunstverein Wolfsburg (Tendenzen)  
Deutsche Gesellschaft für Photographie (Tagung, Herbst 2004)

## Förderverein



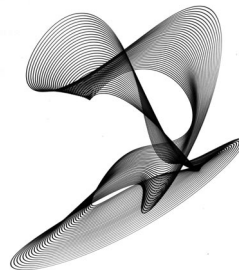
Foto: Gerald Grund

Neben den unterstützten Maßnahmen des Fördervereins bei Veranstaltungen und Projekten des Instituts (z.B. Phaenographie) fanden organisierte Exkursionen statt. Diese führten u.a. ins Kunstmuseum Wolfsburg und an die Fachhochschule Wolfenbüttel. Dort besichtigte der Förderverein das Wandbild Heinrich Heidersbergers, das dieser Mitte der 1950er Jahre für deren Foyer anfertigte. Der Bereich Exkursionen und geführte Ausstellungsbesuche soll zukünftig ausgeweitet werden.

Die Mitgliederzahl stieg im laufenden Jahr um 38% auf nunmehr 25 Mitglieder. Seit diesem Jahr bietet das Institut den Mitgliedern des Fördervereins exklusive Jahreseditionen an. Zukünftig soll jedes Jahr ein Motiv Heinrich Heidersbergers in einer limitierten Edition angeboten werden.



**Edition 1 | 2003**  
3809/3  
Selbstportrait, 1953



**Edition 2 | 2004**  
3782/113  
Rhythmodiagramm Triennale, 1963

## Nutzungsrechte und Bildverkäufe

Zu den Nutzern von Motiven Heinrich Heidersbergers kamen in diesem Jahr neben regionalen Interessenten wie etwa die Konzernkommunikation der Volkswagen AG, die Autostadt, die Stadt Wolfsburg, die Bäckerei Cadera oder die Wolfsburg AG, auch über-regionale Kunden wie das Institut für Auslandsbeziehungen (IfA, Berlin) oder das Zentrum für Kunst- und Medientechnik (ZKM, Karlsruhe) hinzu.

## Presseresonanz

Seit September 2003 erschienen insgesamt 53 Artikel, die sich mit dem Thema Heidersberger beschäftigen. Davon erschienen 42 Artikel in der regionalen und 11 Artikel in der nationalen und internationalen Presse. Nachfolgend einige Auszüge:

### **Regionale Presse**

- »Von Foto zu Foto im Sonntagsausflug«  
„...ein weitreichendes Spektrum an fotografischer Kunst in Augenschein nehmen. ...hier wächst Gutes zusammen.“  
WN, 9. September 2004
- »Im Versuchslabor«  
Viseo August 2004
- »Heidersberger-Ausstellung in Berlin«  
„...für Fotokenner und VW-Fans gleichermaßen ein Augenschmaus.“  
WAZ, 14. Juli 2004
- »Ein Heidersberger-Werk, aus dem Dornröschenschlaf erwacht«  
Braunschweiger Zeitung, 12. März 2004
- »Identitätsbildung«  
„... die die Geschichte und Entwicklung unserer Stadt so treffend wie selten zuvor widerspiegelt.“  
Indigo, Juli 2004
- »Heidersberger Ansichten«  
„...mit erscheinen des Buches »Bilder einer jungen Stadt« von Heinrich Heidersberger im Jahr 1963 bekam die Stadt Wolfsburg ein Gesicht.“  
Indigo, Juli 2004

## **Überregionale Presse**

- »Abstract Photography« (von Prof. Gottfried Jäger)  
EXIT, Mai, Juli 2004
- »Aufruf für Entdecker«  
Süddeutsche Zeitung, 20. Oktober 2003
- »Würdiger Botschafter Wolfsburgs«  
Hannoversche Allgemeine Zeitung, 13. Oktober 2003
- »Fotokünstler Heidersberger wird Wolfsburger Ehrenbürger«  
DPA, 10. Oktober 2003
- »Zusammengegossen, zusammengeflickt«  
„Dieser fremd fast naive Blick von außen macht die kleine Ausstellung spannend.“  
TAZ, 2. September 2003
- »Arbeitstagung der Sektion in Wolfsburg«  
„...bot beste Bedingungen.....atmosphärisch unter sehr guten Bedingungen stattgefunden...“  
DGPh intern, Dezember 2003

## **Fazit und Ausblick**

Auch 2004 hat sich das Institut Heidersberger über die Kulturlandschaft Wolfsburgs und der Region hinaus etabliert. Zeugnis dafür legen die zahlreichen Kooperationen und gemeinsamen Projekte und die daraus resultierenden Medienberichte ab. Hierzu zählen neben der präsenten regionalen Berichterstattung (WN, WAZ, Indigo, Viseo) auch Berichte und Erwähnungen in der TAZ, der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung (HAZ), der Leica Fotografie International und Exit (spanisches Kunstmagazin, <http://www.exitmedia.net/>).

Als Mitinitiator und -begründer des Foto-Medien-Forums zusammen mit dem Museum für Photographie, der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, dem Städtischen Museum Braunschweig und dem Stadtarchiv Braunschweig möchten wir durch eine enge und gezielte Zusammenarbeit Braunschweig, Wolfsburg und die Region in Bezug auf die Fotografie und Neue Medien stärken und auf lange Sicht ein Zentrum für unsere Kernkompetenzen darstellen.

Mit der steigenden nationalen und internationalen Aufmerksamkeit auf das Institut und das Werk Heinrich Heidersbergers geht auch immer ein Blick auf die Stadt Wolfsburg und deren Image einher. So ist das Institut Heidersberger binnen zwei Jahren zu einem festen Baustein in der Außendarstellung der Stadt geworden und die Verwurzelung zwischen Stadt und Institut fester geworden.

Doch nicht nur nach außen erregt das Institut Heidersberger Interesse, auch in der Vermittlung von städtischer Identität versucht das Institut Heidersberger, einen Beitrag zu leisten. Beispiele hierfür sind das Medienprojekt Heidersberger Ansichten mit dem Stadtmagazin Indigo, das Projekt Phaenographie, die Filmreihe im Institut oder das Buch »Wolfsburg. Bilder einer jungen Stadt«. Letzteres wartet noch auf eine Wiederveröffentlichung, die, so stellen wir bei der Präsentation der Bilder immer wieder fest, von der Mehrheit der Besucher gewünscht wird.

Das Institut Heidersberger will das Interesse des fachlichen und künstlerischen Publikums wecken und so eine Nische, auch in der Wolfsburger Kulturlandschaft, besetzen.

Um dies auf lange Sicht zu sichern, ist eine nachhaltige und gewissenhafte Aufarbeitung und konservatorische Sicherung des Lebenswerkes Heinrich Heidersbergers Voraussetzung. Daher fällt diesen Maßnahmen besondere Aufmerksamkeit zu. Dies bedeutet, dass das Institut Heidersberger mit seinen selbst auferlegten Aufgaben mitwachsen muss.

Für 2005 ist ein Projekt mit dem Berliner Künstler Hans Jörg Schneider geplant. Hans Jörg Schneider arbeitet mit Architekturen, indem er sich in seinen Arbeiten auf die bloße Darstellung der Fenster beschränkt. Mit diesem Projekt geht das Institut Heidersberger auch erstmals in den Öffentlichen Raum. Das Projekt Pheanographie (in Zusammenarbeit mit dem Forum Architektur der Stadt Wolfsburg) strebt ab April 2005 im Kunstmuseum Wolfsburg seinem Höhepunkt entgegen, nachdem es bereits in Hannover und Berlin zu sehen war.

## Kontaktdaten

Institut Heidersberger gGmbH  
Schloßstr. 8  
38448 Wolfsburg

Telefon: +49 (0) 5361.655.913  
Fax : +49 (0) 5361.655.914  
Mail: [institut@heidersberger.de](mailto:institut@heidersberger.de)  
Internet: <http://www.heidersberger.de>

Bernd Rodrian: [rodrian@heidersberger.de](mailto:rodrian@heidersberger.de)  
Benjamin Heidersberger: [benjamin@ponton-lab.de](mailto:benjamin@ponton-lab.de)